

Bundesverdienstkreuz für Hans-Günter
Brauch

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Gurr-
Hirsch, liebe Friedlinde,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jann,
sehr geehrter Herr Dr. Brauch, lieber Günter,
sehr geehrte festliche Versammlung!

Ein Lob auf Dich, lieber Günter,
anzustimmen, fällt nicht allzu schwer.
Es öffentlich tun zu dürfen, ist mir eine Ehre.

Gerne bemühe ich anlässlich der heutigen
Ehrung das Goethe-Wort:

„Die Gründe, warum man einen Mann
auszeichnen soll, sind in erster Linie sein
Charakter, in zweiter Linie seine Art zu
handeln, in dritter Linie einzelne Taten.“

In diesem Sinne, denke ich, ist
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
gerne der Ordensanregung gefolgt und hat
Dir das Verdienstkreuz für Deine
herausragenden Leistungen verliehen.

Dies geschieht in Würdigung und
Anerkennung Deiner wichtigen
wissenschaftlichen Arbeit.

Möglicherweise siehst Du darin auch eine
kleine Entschädigung dafür, dass diese
Gesellschaft, konkret: die
Wissenschaftsminister aller Bundesländer,
hochqualifizierte Wissenschaftler nicht
adäquat fördern, einstellen und bezahlen.

Dies schafft ein wissenschaftliches Proletariat
von Assistenten und Privatdozenten. Wenn
die Politik diesen Zustand nicht verändert,
gefährdet sie damit m.E. den
Wissenschaftsstandort Deutschland.

Obwohl Du diese Rahmenbedingungen
Deiner Arbeit schon jahrzehntelang selbst

unmittelbar erleben musstest, war Gott sei Dank, bei Dir keine Resignation oder sogar Aufgabe zu spüren. Im Gegenteil!

Du kannst auf eine erfolgreiche Lehrtätigkeit und ein beachtliches Werk

wissenschaftlichen Forschens zurückblicken.

Deine Arbeitsschwerpunkte Deutsche Außen

– und Sicherheitspolitik, Friedensforschung

und in den letzten Jahrzehnten verstärkt die

internationale Umwelt-und Klimapolitik –

lange vor Fukushima und der Friday for

Future-Bewegung – zeigen die Bandbreite

eines Lebenswerkes, das nun eine

angemessene Würdigung findet.

Für mich persönlich warst und bist Du nicht

nur ein wichtiger Ratgeber, sondern auch

Mahner. Dazu gehört, dass Du uns Politiker

nicht nur immer wieder an die Realitäten

erinnerst, Fakten lieferst, sondern auch

Handlungsalternativen aufzeigst.

In diesem Zusammenhang charakterisiert ein Satz von Konfuzius Dein Wirken:

"Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen."

Und dieses Licht hat sicher auch den Namen unserer Region bekannt gemacht. Darüber hinaus sorgst Du dafür, dass sich junge Menschen für Frieden und Ökologie einsetzen und damit für eine gelingende Zukunft und starke Bürgergesellschaft.

Lieber Günter,

gerne nehme ich die heutige Ehrung zum Anlass, Dir für Dein Wirken zu danken und ganz herzlich zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes zu gratulieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!